

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### „Den Segen hat das Haupt des Gerechten“

D-DS Mus ms 457/35

GWV 1108/49

RISM ID no. 450007029<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450007029>

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sup>Graupner</sup>	Den Seegen hat das Haupt   des Gerechten
N. N.	Umschlag <sup>N.N.</sup>	Den Seegen hat das Haupt des Gerechten
Noack <sup>2</sup>	Seite 68	Den Segen hat das Haupt
Katalog		Den Seegen hat das Haupt /des Gerechten/a/2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo.

### Zählung:

Partitur	Bogen 4-6 (5 Blatt)
Umschlag <sup>Graupner</sup>	—
Stimmen	—

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	4/1, Kopfzeile, links	Dn. p. Nat. Chr. ad 1733.
		4/1, Kopfzeile, rechts	M. D. 1749.
	Umschlag <sup>Graupner</sup>	—	Dn: p. Nat. Chr.   1749.   ad   1733.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sup>N.N.</sup>		25 <sup>t</sup> Jahrgang. 1733.
Noack	Seite 68		XII 1749.
Katalog			Autograph Dezember 1749.

### Anlass:

Sonntag nach dem Christtage 1749 (28. Dezember 1749)
--

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	4/1, Kopfzeile, Mitte	Œ. N. Œ. (In Nomine Jesu <sup>3</sup> )
		6/2	Soli Deo Gloria

### Besetzungsliste auf Umschlag<sup>Graupner</sup> (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	2 VI <sub>1</sub> 1 VI <sub>2</sub>	— —	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 VIne	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	—	1. Seite rechts oben: Eintrag mit Bleistift nro 1.
Alto	1 A <sub>1</sub> 1 A <sub>2</sub>	— —	A <sub>1</sub> : eingesetzt in Satz 1, 4, 7. Verso Jahreszahl (Tinte): 33 A <sub>2</sub> : eingesetzt in Satz 1, 4, 7. (Von fremder Hand geschrieben; am rechten Rand Reste einer Klebefolie [neuzeitlich] sichtbar.)
Tenore	1 T	—	Verso Jahreszahl (Bleistift): 1733   50.
Basfo	1 B	—	
e   Continuo	1 Bc	—	

<sup>2</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

<sup>3</sup> Mitteilung von Guido Erdmann

## Textbuch:

### Original:

Original verschollen.

Titelseite<sup>4</sup>:

Edler Kern der Weisheit, aus den Schriften Salomonis  
und dererelben mit den Evangeliiis einstimrigen Sprüche  
gesamlet, 1733

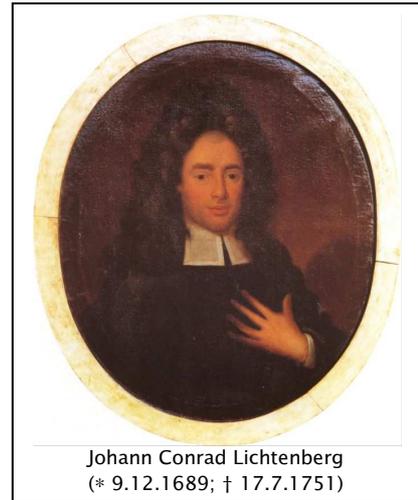
### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda  
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
Architekt, Kantatendichter  
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt  
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –  
1799)

### Kirchenjahr:

30.11.1732 – 28.11.1733 (*Noack, Katalog*)



## Textquellen:

### 1. Satz:

*Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Den Segen hat das Haupt des Gerechten; aber den Mund der Gottlosen wird ihr Frevel  
überfallen.

[*Die Sprüche Salomonis 10, 6*]<sup>5</sup>

### 4. Satz:

*Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Wer hofft in Gott und dem vertraut, | der wird nimmer zuschanden. | Und wer auf die-  
sen Felsen baut, | ob ihm gleich geht zu Handen | viel Unfalls hie, | hab ich doch nie |  
den Menschen sehen fallen, | der sich verlässt | auf Jesum Christ. | Er hilft Sein'n Gläu-  
bigen allen.

[*7. Strophe des Chorals „Durch Adams Fall ist ganz verderbt“ (1524) von Lazarus  
Spengler (\* 13. März 1479 in Nürnberg, † 7. September 1534 ebenda).*]<sup>6</sup>

### 7. Satz:

*Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Er ist der Weg, das Licht, die Pfort', | die Wahrheit und das Leben. | Des Vaters Rat und  
ew'ges Wort, | den Er uns hat gegeben | zu einem Schutz, | dass wir mit Trutz | an Ihn  
fest sollen glauben, | darum uns bald | kein Macht noch G'walt | aus Seiner Hand wird  
rauben.

[*5. Strophe des o. a. Chorals*]

## Lesungen zum Sonntag nach dem Christtage gemäß Perikopenordnung<sup>7</sup>

*Epistel: Brief des Paulus an die Galater 4, 1–7:*

- 1 Ich sage aber: Solange der Erbe unmündig ist, so ist zwischen ihm und einem  
Knecht kein Unterschied, ob er wohl ein Herr ist aller Güter;
- 2 sondern er ist unter den Vormündern und Pflegern bis auf die Zeit, die der Vater  
bestimmt hat.
- 3 Also auch wir, da wir unmündig waren, waren wir gefangen unter den äußerlichen  
Satzungen.
- 4 Da aber die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe  
und unter das Gesetz getan,
- 5 auf dass er die, so unter dem Gesetz waren, erlöste, dass wir die Kindschaft emp-  
fingen.
- 6 Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Her-  
zen, der schreit: Abba, lieber Vater!

<sup>4</sup> Nur unvollständig abgedruckt bei *Neubauer, S. 234*; ebenso bei *Strieder, Bd. VIII, S. 19*. Bei *Noack* nicht abgedruckt.

<sup>5</sup> Text nach der *LB 1912*:

Spr 10, 6 Den Segen hat das Haupt des Gerechten; aber den Mund der Gottlosen wird ihr Frevel überfallen.

<sup>6</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang

<sup>7</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*  
• Texte nach der *LB 1912*

- 7 Also ist nun hier kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder; sind's aber Kinder, so sind's auch Erben Gottes durch Christum.

*Evangelium: Lukasevangelium 2, 33–40:*

- 33 Und sein Vater und seine Mutter wunderten sich des, das von ihm geredet ward.  
34 Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser wird gesetzt zu einem Fall und Auferstehen vieler in Israel und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird  
35 (und es wird ein Schwert durch deine Seele dringen), auf dass vieler Herzen Gedanken offenbar werden.  
36 Und es war eine Prophetin, Hanna, eine Tochter Phanuels, vom Geschlecht Asser; die war wohl betagt und hatte gelebt sieben Jahre mit ihrem Manne nach ihrer Jungfrauschaft  
37 und war nun eine Witwe bei vierundachtzig Jahren; die kam nimmer vom Tempel, diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht.  
38 Die trat auch hinzu zu derselben Stunde und pries den HERRN und redete von ihm zu allen, die da auf die Erlösung zu Jerusalem warteten.  
39 Und da sie alles vollendet hatten nach dem Gesetz des HERRN, kehrten sie wieder nach Galiläa zu ihrer Stadt Nazareth.  
40 Aber das Kind wuchs und ward stark im Geist, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bei ihm.

### **Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

### **Satzbezeichnungen:**

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

### **Schreibweisen:**

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

### **Wiederholungen:**

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Den Segen hat das Haupt des Gerechten, des Gerechten, ...“  
nur „Den Segen hat das Haupt des Gerechten, ...“  
usw.)

### **Verwendete Fonts:**

- Für den Originaltext in der *Breitkopf-~~Fraktur~~* wurde der Font *Œ Breitkopf*,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font *F Garamond* und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90* verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: markwart@lindenthal.com  
Website: www.fraktur.de
- Ferner wurde der Font *DS-Mit Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
Website: www.fraktur.com

**Veröffentlichungen, Hinweise:**

—

## Kantatentext

Mus ms 457/35	Bg./ S,	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	4/1	Dictum ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> ) Den Seegen hat das Haupt des Gerechten aber den <sup>9</sup> Mund der Gottlosen wird ihr Frevel überfallen.	Dictum ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> ) Den Seegen hat das Haupt des Gerechten aber den Mund der Gottlosen wird ihr Frevel überfallen.	Dictum <sup>8</sup> ( <i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i> ) Den Segen hat das Haupt des Gerechten; aber den Mund der Gottlosen wird ihr Frevel überfallen.
2	4/3	Recitativo secco ( <i>Basso</i> ) Wer Jesum kennt u. ehrt den wird der Herr zum Segen setzen. Macht aber ein verwegner Mund die Wahrheit welche Jesus lehret <sup>10</sup> zum Vorwurf seines Widerspruchs so wird er sich nur selbst verletzen. Es wird des Heils bewährter Grund ein Ursprung alles Fluchs dem der den Seegen ôt <sup>14</sup> begehrt. Ihr Frevler haltet ein was schmäht ihr Jesus Leiden?	Recitativo secco ( <i>Basso</i> ) Wer Jesum kennt u. ehrt den wird der Herr zum Segen setzen. Macht aber ein verwegner Mund die Wahrheit welche Jesus lehret zum Vorwurf seines Widerspruchs so wird er sich nur selbst verletzen. Es wird des Heils bewährter Grund ein Ursprung alles Fluchs dem der den Seegen ôt begehrt. Ihr Frevler haltet ein was schmäht ihr Jesus Leiden?	Secco-Rezitativ ( <i>Bass</i> ) Wer Jesum kennt und ehrt, den wird der Herr zum Segen setzen. Macht aber ein verwegner Mund die Wahrheit, welche Jesus lehret <sup>11</sup> , zum Vorwurf <sup>12</sup> seines Widerspruchs, so wird er sich nur selbst verletzen. Es wird des Heils bewährter Grund ein Ursprung alles <sup>13</sup> Fluchs dem, der den Segen nicht begehrt. Ihr Frevler, haltet ein, was schmäht ihr Jesus Leiden?

<sup>8</sup> Spr 10, 6

<sup>9</sup> A<sub>2</sub>-Stimme, T. 21+22, Schreibfehler: *der* statt *den*.

<sup>10</sup> *lehret* oder *lehrt*? Die 5. Zeile mit *welche Jesus lehret* bräuchte einen Reimpartner. Dies könnte z. B. die 1. Zeile mit *Wer Jesum kennt und ehrt* sein. Die Schreibung von *lehret* (zweisilbig) bzw. *ehrt* (einsilbig) in der Partitur ist jedoch eindeutig; dasselbe gilt in der 10. Zeile für *begehrt*.

<sup>11</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>12</sup> Vorwurf: Gegenstand (*WB Grimm, Band 26, Spalte 1967*; Stichwort *Vorwurf*)

<sup>13</sup> alles (alt.): allen.

<sup>14</sup> ôt = Abbr. für *nicht*.

		will hier Sein Reich ein Creutz Reich seyn	will hier Sein Reich ein Creutz Reich seyn	Will hier Sein Reich ein Kreuz-Reich sein:
		es wird zu seiner Zeit	es wird zu seiner Zeit	es wird zu seiner Zeit <sup>15</sup>
		ein Reich der Herrlichkeiten.	ein Reich der Herrlichkeiten.	ein Reich der Herrlichkeiten.
3	4/3	Aria ( <i>Basso</i> )	Aria ( <i>Basso</i> )	Arie ( <i>Bass</i> )
		Der Fels des Heils steht unbeweglich	Der Fels des Heils steht unbeweglich	Der Fels des Heils steht unbeweglich,
		Er dient zum Fall u. Auferstehn.	Er dient zum Fall u. Auferstehn.	Er dient zum Fall und Aufersteh'n. [fine]
		Wer auf Jhn baut wird Segen erben	Wer auf Jhn baut wird Segen erben	Wer auf Ihn baut, wird Segen erben;
		wer an Jhn stößt der muß verderben	wer an Jhn stößt der muß verderben	wer an Ihn stößt, der muss verderben,
		er wird <sup>16</sup> mit Schrecken untergehn.	er wird mit Schrecken untergehn.	er wird <sup>17</sup> mit Schrecken untergeh'n.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	5/1	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> )	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> )	Choral <sup>18</sup> ( <i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i> )
		Wer hofft in Gott u. dem vertraut	Wer hofft in Gott u. dem vertraut	Wer hofft in Gott und dem vertraut,
		der wird nimmer zu Schanden	der wird nimmer zu Schanden	der wird nimmer zuschanden.
		Und wer auf diesen Felsen baut	Und wer auf diesen Felsen baut	Und wer auf diesen Felsen baut,
		ob ihm gleich geht zu Handen	ob ihm gleich geht zu Handen	ob ihm gleich geht zu Handen
		Viel Unfalls hie	Viel Unfalls hie	viel Unfalls hie <sup>19</sup> ,
		hab ich doch nie	hab ich doch nie	hab ich doch nie
		den Menschen sehen fallen	den Menschen sehen fallen	den Menschen sehen fallen,
		der sich verläßt	der sich verläßt	der sich verlässt
		auf Jesum Christ	auf Jesum Christ	auf Jesum Christ.
		Er hilft Sein'n Gläubigen <sup>20</sup> allen.	Er hilft Sein'n Gläubigen allen.	Er hilft Sein'n Gläubigen allen.
5	5/3	Aria ( <i>Canto</i> )	Aria ( <i>Canto</i> )	Arie ( <i>Canto</i> )
		Schäumet u. stürmet ihr Lasterungs Wellen	Schäumet u. stürmet ihr Lasterungs Wellen	Schäumet und stürmet ihr Lasterungswellen!
		Satan u. sämtliche Pforten der Höllen	Satan u. sämtliche Pforten der Höllen	Satan und sämtliche Pforten der Höllen
		stürmen den Felsen des Lebens öt ein.	stürmen den Felsen des Lebens öt ein.	stürmen den Felsen des Lebens nicht ein. [fine]

<sup>15</sup> „Will hier Sein Reich ein Kreuz-Reich sein | es wird zu seiner Zeit ...“ (dicht.): „Wenn hier Sein Reich auch ein Reich des Kreuzes sein will, wird es zu seiner Zeit ...“.

<sup>16</sup> Partitur, T. 58, Textänderung: *muß* [=muß, muss] statt *wird*; nicht in der B-Stimme.

<sup>17</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>18</sup> 7. Strophe des Chorals „Durch Adams Fall ist ganz verderbt“ (1524) von Lazarus Spengler (\* 13. März 1479 in Nürnberg, † 7. September 1534 ebenda).

<sup>19</sup> „Ob ihm gleich geht zu Handen | viel Unfalls hie“: „obwohl ihm hier viel Unglück geschieht.“

<sup>20</sup> Schreibweise auch *Gläubigen*.

		Schweige ohnmachtige <sup>21</sup> Welt	Schweige ohnmachtige Welt	Schweige, ohnmachtige Welt!
		hier ist der Held	hier ist der Held	Hier ist der Held,
		mächtig zu streiten u. mächtig zu siegen	mächtig zu streiten u. mächtig zu siegen	mächtig zu streiten und mächtig zu siegen.
		alles wird endlich für Ihm noch erliegen	alles wird endlich für Jhm noch erliegen	Alles wird endlich für <sup>22</sup> Ihm noch erliegen,
		scheint Er gleich ietzo ohnmächtig zu seyn.	scheint Er gleich ietzo ohnmächtig zu seyn.	scheint Er gleich jetzo ohnmächtig zu sein. <sup>23</sup>
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	6/2	Recitativo secco ( <i>Tenore</i> )	Recitativo secco ( <i>Tenore</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>Tenor</i> )
		Bau <sup>24</sup> imer hin o Welt auf deine Höhen	Bau imer hin o Welt auf deine Höhen	Bau immer hin, o Welt, auf deine Höhen,
		auf deiner Wercke Tand	auf deiner Wercke Tand	auf deiner Werke Tand,
		u. lästre meines Glaubens Stütze	u. lästre meines Glaubens Stütze	und lästre meines Glaubens Stütze:
		dein Grund ist Sand	dein Grund ist Sand	Dein Grund ist Sand!
		Kein Bau kan drauf bestehen,	Kein Bau kan drauf bestehen,	Kein Bau kann drauf bestehen,
		Kommt eine Prüfungs Hitze	Kommt eine Prüfungs Hitze	Kommt eine Prüfungshitze,
		es wollen Sturm u. Wetter wehen	es wollen Sturm u. Wetter wehen	es wollen Sturm und Wetter wehen,
		wie bald fällt alles ein.	wie bald fällt alles ein.	wie bald fällt alles ein.
		Mein Grund ist ô so schlecht o nein	Mein Grund ist ô so schlecht o nein	Mein Grund ist nicht so schlecht, o nein!
		wenn Erd u. Himel einst zerstäuben	wenn Erd u. Himel einst zerstäuben	wenn Erd' und Himmel einst zerstäuben,
		so wird er doch ganz unbeweglich stehen.	so wird er doch ganz unbeweglich stehen.	so wird er doch ganz unbeweglich stehen.
7	6/2	Choral: <sup>25</sup> Er ist der Weg des p. Da Capo	Choral: Er ist der Weg des p. Da Capo	Choral <sup>26</sup> ( <i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i> )
		Er ist der Weg das Licht die Pfort	Er ist der Weg das Licht die Pfort	Er ist der Weg, das Licht, die Pfort',
		die Wahrheit und das Leben	die Wahrheit und das Leben	die Wahrheit und das Leben.

<sup>21</sup> Schreibweise auch ohnmächtige.

<sup>22</sup> für (alt.): vor.

<sup>23</sup> „Alles wird endlich für Ihm noch erliegen, | scheint Er gleich jetzo ohnmächtig zu sein“: „Wenn Er auch jetzt ohnmächtig zu sein scheint, wird alles endlich vor Ihm doch noch erliegen.“

<sup>24</sup> Partitur, T. 1, Schreibfehler: Ba statt Bau.

In der T-Stimme wurde der Fehler von Ba in Bau korrigiert.

<sup>25</sup> In der Partitur fehlt die Textunterlegung. Textwiedergabe hier nach der C-Stimme.

<sup>26</sup> 5. Strophe des o. a. Chorals

	Des Vaters Rath u. ewges Wort	Des Vaters Rath u. ewges Wort	Des Vaters Rat und ew'ges Wort,
	den Er uns hat gegeben	den Er uns hat gegeben	den Er uns hat gegeben
	Zu einem <sup>27</sup> Schutz	Zu einem Schutz	zu einem Schutz,
	daß wir mit Trutz	daß wir mit Trutz	dass wir mit Trutz
	an Jhn fest sollen glauben	an Jhn fest sollen glauben	an Ihn fest sollen glauben,
	darum uns bald	darum uns bald	darum uns bald
	kein Macht noch Gwalt	kein Macht noch Gwalt	kein Macht noch G'walt
	aus Seiner Hand soll <sup>28</sup> rauben.	aus Seiner Hand soll rauben.	aus Seiner Hand wird <sup>29</sup> rauben.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt  
 Version/Datum: V-01/24.01.2012  
 Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

<sup>27</sup> A<sub>2</sub>-Stimme, T. 16, Schreibfehler: **einen** statt **einem**.

<sup>28</sup> In allen anderen Stimmen (A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub>, T, B) in T. 32: **wird** statt **soll**.

<sup>29</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

## Anhang

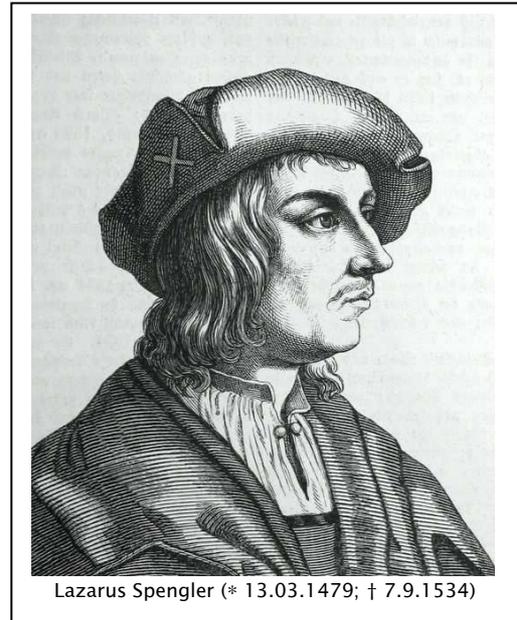
### Anmerkungen zum Choral « Durch Adams Fall ist ganz verderbt »

#### Verfasser des Chorals:

**Lazarus Spengler** (\* 13. März 1479 in Nürnberg, † 7. September 1534 ebenda); Ratsherr, wichtiger Förderer der Reformation in Nürnberg.<sup>30</sup>

#### Erstveröffentlichung:

1524; Geystliche gesangk buchleyn. TENOR. Wittenberg.  
M.D.iiiij.<sup>31, 32</sup>



Lazarus Spengler (\* 13.03.1479; † 7.9.1534)

#### Choral verwendet in:

Mus ms 457/35 (GWV 1108/49): 5. Strophe (Er ist der Weg, das Licht, die Pfort)  
7. Strophe (Wer hofft in Gott und dem vertraut)  
Mus ms 458/02 (GWV 1111/50): 8. Strophe (Ich bitt, o Herr, aus Herzens Grund)  
9. Strophe (Mein'n Füßen ist Dein heiligs Wort)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 457/35:

- *CB Graupner 1728, S. 29:*  
Mel. zu Durch Adams | Fall ist ganz; von Graupner in der Kantate ähnlich verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 174*  
Mel. zu Durch Adams Fall ist ganz verderbt; mit erheblichen Abweichungen (im 2. Teil) zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 29.*
- *CB Portmann 1786, S. 15*  
Mel. zu Durch Adams Fall; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 29* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 345*
- *Zahn, Bd. IV, S. 463, Nr. 7547–7549*

#### Hinweise, Bemerkungen:

—

<sup>30</sup> Bild aus *Wikipedia*.

<sup>31</sup> *Wackernagel, Bd. III, S. 3.*

Wackernagel schreibt ferner: ... M.D.iiiij. (Druckfehler für M.D.XXiiiij.)

<sup>32</sup> **Johann Walter** (alias *Johann Blankenmüller*, auch *Johannes Walter*; \* 1496 in Kahla/Thüringen; † 25.3.1570 in Torgau); Kantor und Herausgeber des ersten evangelischen Chorgesangbuchs (*Geystliche gesangk Buchleyn*, 1524; Bild: [www.bach-cantatas.com/CM/Gelobet-seist-du.htm](http://www.bach-cantatas.com/CM/Gelobet-seist-du.htm)).

## Versionen des Chorals:

Version nach <i>Wackernagel, Bd. III, S. 48, Nr. 71</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 120, Nr. 168</i>
Ein geistlich lied, Vom fall vnd erlöschung des menschlichen geschlechts.	
<p>Durch Adams fall ist ganz verderbt menschlich natur vnd wesen, Dasselb gift ist auff vns geerbt, das wir nicht mochten genesen     Dn Gottes trost, der vns erlost hat von dem grossen schaden, dareyn die schlang Heuam<sup>33</sup> bezwang, Gotts zorn auff sich zu laden.</p>	<p>Durch Adams fall ist ganz verderbt Menschlich natur und wesen:/: Dasselb gift ist auff uns geerbt/ Das wir nicht kontn genesen Dhn Gottes trost/ Der uns erlost Hat von dem grossen schaden/ Darein die schlang Evam bezwang/ Gotts zorn auff sich zu laden.</p>
<p>2 Weyl dann die schlang Heuam hat bracht, das sie ist abgefallen Von Gottes wort, welchs sie veracht,  dardurch sieynn vns allen     Bracht hat den tod, so war ye not, das vns auch Gott soltt geben seyn lieben Son, der gnaden thron, ynn dem wyr mochten leben.</p>	<p>2 Weil dann die schlang Evam hat bracht/ Das sie ist abgefallen:/: Von Gottes wort/ welchs sie veracht/ Dadurch sie in uns allen Bracht hat den tod/ So war je noth/ Das uns auch Gott soltt geben Sein lieben sohn/ Der gnaden-thron/ In dem wir mochten leben.</p>
<p>3 Wie vns nu hat eyn frembde schuld ynn adam all verhonet, Also hat vns eyn frembde huld in Christo all verjonet;     Vnd wie wyr all durch Adams fall sind ewiges tods gestorben, also hat Gott durch Christus tod verneut das war verdorben.</p>	<p>3 Wie uns nun hat ein fremde schuld In Adam all verhönet:/: Also hat uns ein fremde huld In Christo all verfühnet; Und wie wir all Durch Adams fall Sind ewges tods gestorben: Also hat Gott Durch Christi tod Verneurt das war verdorben.</p>
<p>4 So er vns denn seyn Son hat gschentt do wyr seyn feynd noch waren, Der fur vns ist ans Creutz gehentt, getod, gen hymel gefaren,     Dardurch wyr seyn vom tod vnd peyn erlost, so wyr vertrauen ynn disen hort des vaters wort: wem wollt fur sterben grauen?</p>	<p>4 So er uns dann sein sohn hat gschentt Da wir sein feind noch waren:/: Der für uns ist ans kreuz gehentt/ Getödt/ gen himmel gefahren: Dadurch wir sein Vom tod und peyn Erlöst/ so wir vertrauen In diesen hort Des vaters wort: Wem wollt für sterben grauen?</p>

<sup>33</sup> Heua: Eva (auch Heua, Heva, Hava oder Chawwa). Vgl. hierzu *LB 1545, Gen 3, 20*: *UND Adam hies sein Weib Heua / darumb / das sie eine Mutter ist aller Lebendigen.*

<p>5 Er ist der weg, das licht, die pfort, die warheit vnd das leben, Des Vaters rad vnd ewigs wort, den er vns hat gegeben Zu eynem schuß, das wir mit truß an yhn fest sollen glauben, darumb vns bald keyn macht noch gwald aus seyner hand wirt rauben.</p>	<p>5 Er ist der weg/ das licht/ die pfort/ Die warheit und das leben:/: Des vatters rath und ewiges wort/ Den er uns hat gegeben Zu einem schuß/ Daß wir mit truß An in vest sollen glauben/ Darum uns bald Kein macht noch gwalt Aus seiner hand wird rauben.</p>
<p>6 Der mensch ist gottlos vnd verrucht, seyh heyl ist auch noch ferren<sup>34</sup>, Der trost bey eynem menschen sucht vnd nicht bey Gott dem Herren; Denn wer yhm will eyn ander zill on disen troster stecken, denn mag gar bald des teuffels gwald mit seyner lyst erschrecken.</p>	<p>6 Der mensch ist gottlos und verflucht/ Sein heyl ist auch noch ferren:/: Der trost bey einem menschen sucht Und nicht bey Gott dem Herren. Dann wer ihm will Ein ander ziel Ohn diesen tröster stecken/ Den mag gar bald Des teuffels gwald Mit seiner list erschreckē.</p>
<p>7 Wer hofft ynn Gott vnd dem vertraut, der wurdet nicht zuschanden, Denn wer auff disen felsen bawt, ob yhm gleich geht zu handen Viel vnfalls hie, hab ich doch nye den menschen sehen fallen der sich verlast auff Gottes trost, er hilfft seyn glaubgen allen.</p>	<p>7 Wer hofft in Gott und dem vertraut/ Der wird nimmer zuschanden:/: Dann wer auff disen felsen baut/ Ob ihm gleich geht zu handen Viel unfalls hie/<sup>35</sup> Hab ich doch nie Den menschen sehen fallen Der sich verläßt Auff Gottes trost/ Er hilfft seinn gläubgen allen.</p>
<p>8 Ich bitt, O Herr, aus herzen grund, du wolst nicht von mir nemen Dein heiliges wort aus meynem mund, so wird mich nicht beschemen Meyn sund vnd schuld, denn ynn deyn huld setz ich all meyn vertrauen; wer sich nu fest darauff verlest, der wurd den tod nicht schawen.</p>	<p>8 Ich bitt/ O Herr/ aus herzengrund/ Du wollst nicht von mir nehmen:/: Dein heiliges wort aus meinem mund/ So wird mich nicht beschämen Mein sünd und schuld/ Dann in dein huld Setz ich all mein vertrauen/ Wer sich nun vest Darauff verläßt/ Der wird den tod nicht schauen.</p>
<p>9 Mein fussen ist deyn heyliges wort eyn brynnende lucerne, Eyn licht das mir den weg weist fort; so diser morgen sterne Ynn vns auff geht, so bald versteht der mensch die hohen gaben die Gottes geyst den gewis verheyst die hoffnung dareyn haben.</p>	<p>9 Meinn füssen ist dein heiliges wort Ein brennende lucerne:/: Eyn licht/ das mir den weg weist fort: So diser morgensterne In uns auffgeht/ So bald versteht Der mensch die hohe gaben Die Gottes geist Den gewiß verheißt Die hoffnung darein haben.</p>

<sup>34</sup> ferren: ferne (WB Grimm, Band 3, Spalten 1543 - 1554; Stichwort ferren)

<sup>35</sup> Ob ihm gleich geht zu handen | Viel unfalls hie: obwohl ihm hier viel Unglück geschieht.

## Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nummehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bass versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   herausgegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nummehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   <del>DMMS</del>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>36</sup>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <del>GZEEEM</del>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1545</i>	Die Lutherbibel von 1545 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>

<sup>36</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): *Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräfin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.* (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Neubauer</i>	Neubauer, D. Ernst Friedrich: Nachricht   von den   itzlebenden Evangelisch-Lutherischen   und Reformirten   Theologen   in und um   Deutschland, Welche entweder die Theologie und heiligen   Sprachen öffentlich lehren, oder sich sonst durch Theolo-   gische und Philologische Schriften bekannt gemacht ha- ben;   Zum Nutzen   der Kirchen- und Gelehrten-Historie   also eingerichtet,   daß man son- derlich daraus den gegenwärtigen Zustand   der Protestantischen Kirche erkennen kann :   Als eine   Fortsetzung, Verbesserung und Ergänzung   des   LEXICI   der itzlebenden Evangelisch- Lutherischen und Reformirten Theologen,   ausgefertigt von   D. Ernst Friedrich Neubauer,   SS. Theol. Antiqq. Philologiae Sacrae und Orient. Lin. P.P. wie auch der Hochfürstlichen   Stipendiaten Ephoro auf der Universität Gießen.   [Linie]   Züllichau, im Verlag des Waisenhauses 1743. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; Gü 4391.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesba- den, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen ge- schöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963